

Sitzungsvorlage

Gremium: Ausschuss für Umwelt und Technik
Am: 04.06.2019

Betreff:

Energetische Stadtsanierung Hornbergstraße - Verlängerung Sanierungsmanagement

Anlage(n):

Mitzeichnung
Anlage: Gebietsabgrenzung

Beschlussvorschlag:

1. Dem Vorgehen zur Verlängerung des Sanierungsmanagements wird zugestimmt:
 - a. Änderung der Bezeichnung für das Gebiet der energetischen Stadtsanierung (derzeit „Hornbergstraße“) in Analogie zum städtebaulichen Sanierungsgebiet in „Südlich Salamander-Stadtpark“. Die Gebietsabgrenzung des erweiterten energetischen Sanierungsgebietes (siehe Anlage) bleibt davon unberührt.
 - b. Antragstellung bei der KfW für die Verlängerung des Sanierungsmanagements für weitere zwei Jahre im Sanierungsgebiet „Südlich Salamander-Stadtpark“ mit einem Kostenvolumen von ca. 148.000 Euro brutto.
 - c. Bereitstellung von entsprechenden Haushaltsmitteln für die Jahre 2019, 2020 und 2021 (Gesamtkosten, Rückflüsse und verbleibender städtischer Eigenanteil in der Größenordnung von insgesamt ca. 22.200 Euro) vorbehaltlich der KfW-Förderzusage und der Übernahme eines Kostenanteils durch die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim.
2. Die Planungen der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim zur neuen Heizzentrale südlich der Theodor-Heuss-Realschule (Energieerzeuger Erdgas-BHKW und Holzkessel) werden zur Kenntnis genommen.

Beratungsfolge:

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungsdatum	Beschluss
Ausschuss für Umwelt und Technik	Beschlussfassung	öffentlich	04.06.2019	

Haushaltsrechtliche Deckung

Finanzielle Auswirkungen:

HHJ	Produkt	Bezeichnung
2019	56.10.00.00.00	Umweltschutzmaßnahmen
2019	56.10.00.00.00	Umweltschutzmaßnahmen
2019	56.10.00.00.00	Umweltschutzmaßnahmen
2020	56.10.00.00.00	Umweltschutzmaßnahmen
2020	56.10.00.00.00	Umweltschutzmaßnahmen
2020	56.10.00.00.00	Umweltschutzmaßnahmen
2021	56.10.00.00.00	Umweltschutzmaßnahmen
2021	56.10.00.00.00	Umweltschutzmaßnahmen
2021	56.10.00.00.00	Umweltschutzmaßnahmen

Sachkonto	Bezeichnung	Erläuterung	Plan	Betrag
4491	Aufwendungen für sonstige Sach- und Dienstleistungen	Gesamtausgaben der Stadt auf 3 Jahre: 148.000 Euro, verteilt auf 2019, 2020, 2021, Jahresanteil 2019	-	33.000,00
3147	Zuschüsse für lfd. Zwecke von privaten Unternehmen	Jahresanteil SWLB	-	6.600,00
3140	Zuschüsse für lfd. Zwecke vom Bund	Förderung der KfW gesamt ca. 96.000 Euro für 2019-2021, Jahresanteil 2019	-	21.450,00
4491	Aufwendungen f. sonstige Sach- und Dienstleistungen	Jahresausgaben Stadt	-	75.000,00
3147	Zuschüsse für lfd. Zwecke von privaten Unternehmen	Jahresanteil SWLB	-	15.000,00
3140	Zuschüsse für lfd. Zwecke vom Bund	Förderung KfW, Jahresanteil	-	48.750,00
4491	Aufwendungen für sonstige Sach- und Dienstleistungen	Jahresausgaben Stadt	-	40.000,00
3140	Zuschüsse für lfd. Zwecke vom Bund	Förderung der KfW, Jahresanteil	-	26.000,00

3147	Zuschüsse für lfd. Zwecke von privaten Unternehmen	Jahresanteil SWLB	-	8.000,00
------	--	-------------------	---	----------

Deckungsvorschlag:

Entfällt

Sachdarstellung und Begründung:

Mit Förderbescheid vom 16.06.2016 wurden für die Umsetzung des Quartierskonzeptes Hornbergstraße Fördermittel in Höhe von 148.357 Euro von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) bewilligt. Gefördert wurde ein dreijähriges Sanierungsmanagement (Laufzeit 06/2016 - 06/2019) mit dem Ziel Haus- und Wohnungseigentümer im Gebiet ganzheitlich energetisch zu beraten und den Umbau der Energieversorgung über ein Nahwärmenetz vorzubereiten.

Zwischenstand Sanierungsmanagement

Das Sanierungsteam, das sich aus Vertretern der Ingenieurgesellschaft ibs Schuler, der Ludwigsburger Kreisenergieagentur, der Stadtwerke Ludwigsburg Kornwestheim und der Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz zusammensetzt, hat seine Arbeit Ende 2016 aufgenommen. Die Schwerpunkte der bisherigen Tätigkeit lagen in der Koordination der Weiterentwicklung der Energieerzeugung sowie der Netzkonzeption. Es wurden Informations- und Beratungsgespräche mit Eigentümern, Wohnungsbaugesellschaften und Hausverwaltungen geführt. Diese wurden ergänzt durch Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen von Vorträgen, Energiewendetagen etc.

Wie bereits berichtet, haben die bisherigen Sanierungsberatungen und die Kundenakquise zur Gewinnung von Fernwärmekunden gezeigt, dass es sehr schwierig ist, die Gebäude- und Wohnungseigentümer ohne zusätzliche Förderung von den Vorteilen energetischer Maßnahmen zu überzeugen. Allein die ursprüngliche Aussicht auf steuerliche Vergünstigungen war für viele Anschlussnehmer unattraktiv bzw. greift im Falle der Wohnungsbauunternehmen nicht. Deshalb wurde im Oktober 2018 erneut ein Förderantrag zur Ausweisung eines Sanierungsgebietes „Südlich Salamander-Stadtpark“ gestellt und vor wenigen Wochen bewilligt. Spätestens im September dieses Jahres soll dem Gemeinderat eine Sanierungssatzung zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Damit die energetische Sanierung und die städtebauliche Sanierung nicht unter zwei verschiedenen Namen firmieren, wird vorgeschlagen, das Gebiet der erweiterten energetischen Stadtsanierung (Erstantrag Sanierungsmanagement) in Analogie zum städtebaulichen Sanierungsgebiet in „Südlich Salamander-Stadtpark“ umzubenennen. Die Gebietsabgrenzung der energetischen Stadtsanierung ändert sich dadurch nicht.

Verlängerung des Sanierungsmanagements

Durch die Suche nach einem neuen Heizzentralenstandort, der schwierigen „Kundengewinnung“ in Verbindung mit einer Neukonzeption der Heiztechnik und Dimensionierung der Heizzentrale kam es zu Verzögerungen im Projekt. Entsprechend werden die veranschlagten Haushaltsmittel/Fördermittel nur zum Teil abgerufen.

Der Beratungsbedarf im Quartier ist aufgrund der Vielzahl an Eigentümern, Hausverwaltern jedoch nach wie vor hoch. Die Bereitschaft sich mit dem Thema Gebäudemodernisierung zu befassen, lässt sich nicht auf einen Zeitraum von drei Jahren konzentrieren und wird durch die Ausweisung als städtebauliches Sanierungsgebiet ansteigen.

Da die KfW für eine Verlängerung von zwei Jahren zusätzliche Fördermittel zur Verfügung stellt, schlägt die Verwaltung die erneute Antragstellung bei der KfW vor, um das Projekt kontinuierlich fortzusetzen. Die geschätzten Projektkosten belaufen sich auf 148.000 Euro. Die KfW fördert einen Anteil von 65%, max. 100.000 Euro.

Der Eigenanteil der Stadt, beläuft sich vorbehaltlich der Förderung durch die KfW und der finanziellen Beteiligung der SWLB auf ca. 22.200 Euro für zwei Jahre.

Da der erste Förderzeitraum im Juni 2019 ausläuft, ist dringend eine Verlängerung erforderlich, damit insbesondere der im Zusammenhang mit der Städtebauförderung ausgelöste, zusätzliche energetische Beratungsbedarf durch die KfW-Mittel abgedeckt werden kann.

Heizzentrale südlich der Realschule

An der neuen Heizzentrale sollten zunächst zwei Blockheizkraftwerke eingesetzt werden. Im Zuge der neuen Netzkonzeption mit dem Ziel eines Zusammenschlusses verschiedener Fernwärmenetze (Stotz und Ost) wurde erneut die Frage des eingesetzten Energieträgers aufgeworfen.

Um dem Klimawandel entgegenzuwirken und den Klimaschutz in Kornwestheim durch den weiteren Einsatz erneuerbarer Energien bei der Wärmeerzeugung wieder einen deutlichen Schritt voranzubringen, aber auch die Versorgungssicherheit zu gewährleisten, planen die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim einen Teil des fossilen Energieträgers Erdgas durch Holzhackschnitzel zu ersetzen. Ziel ist der Aufbau einer Heizzentrale mit 1 MW elektrisch Blockheizkraftwerk und 1x 2,5 MW thermisch Holzhackschnitzel. Durch diese Lösung, die den Anteil an erneuerbaren Energien auch im bereits bestehenden Fernwärmenetz erhöht, können insgesamt über 2.250 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr eingespart werden.

Herr Wolfgang Schuler, Geschäftsführer der ibs Ingenieurgesellschaft, wird die Details zum Sanierungsmanagement und zur geplanten Energieversorgung in der Sitzung erläutern. Vertreter der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim werden ebenfalls anwesend sein.